

Oberstufenklausuren in Deutsch: "Nun will ich" - Umgang mit 'persönlichen' Formulierungen

Beitrag von „Nastavnik“ vom 5. November 2015 16:28

Zitat von Aktenklammer

Ich hatte Klausuren, in denen es hieß:

"Ich werde in dieser Klausuren zunächst dasunddas machen..."

"Nun analysiere ich dasunddas und vergleiche es mit demundem"

"Ich glaube, dass ... Meiner Meinung nach Ich finde"

Alles in einer Klausur.

Die ersten beiden Sätze sind schon eher Verlegenheitssätze und im Prinzip Aufgabenwiederholung. Ein klares "Nein" dazu! Hatte noch nie eine Klausur, in der nach solchen Sätzen auch tatsächlich eine Analyse oder ein Vergleich folgte. Es streckt den Text natürlich schön in die Länge - vielleicht erhoffen sich einige dadurch tatsächlich auch den Fehlerquotienten zu senken.

Das "Ich" stört mich an sich nicht so sehr. Wie oben schon jemand schrieb: besser als geschwurbelte Passivkonstruktionen, gerade auch bei Aufgaben, die eine Wertung/Stellungnahme erfordern.

"Glauben" finde ich nicht treffend, würde als Kommentar "besser: 'vermuten'!" dranschreiben. Es geht ja um Deutsch, nicht um Religion. 😊

"Meiner Meinung nach" - meinetwegen, solange die "Meinung" danach auch sattelfest und nachvollziehbar begründet wird.

"Ich finde ..." - Nein, danke!

Schüler erzählen natürlich viel, wenn der Tag lang ist, auch was Kollege XY alles angeblich gesagt habe, was sie schreiben sollen. Würde ich nicht viel drauf geben. Wer weiß, was der Kollege tatsächlich gesagt hat und was die Schüler verstanden haben.